

# Kampfprogramme mit neuen Zielen nach dem XII. Bauernkongreß

Von Werner Breitsprecher,  
2. Sekretär der Bezirksleitung Neubrandenburg der SED

Die Beschlüsse des XII. Bauernkongresses der DDR orientieren die Werktätigen der Landwirtschaft vor allem darauf, einen zuverlässig höheren Beitrag für die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und der Industrie mit Rohstoffen zu leisten. Die entscheidenden Mittel sind dazu stabil anwachsende Erträge von jedem Quadratmeter Boden und/größere Leistungen in den Ställen. Der Bauernkongreß hob die Erfahrung hervor, daß das Herz der Viehwirtschaft in der Feldwirtschaft schlägt, und er betonte die Aufgabe, die Tierproduktion voll auf unsere eigene Futterbasis zu stellen, um Importe an Getreide abzulösen. Die 4. Tagung des ZK hat die volkswirtschaftliche Notwendigkeit und politische Bedeutung dieser Ziele nachdrücklich unterstrichen.

Bei den 68 600 Genossenschaftsbauern und über 25000 Arbeitern in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft unseres Bezirkes - unter ihnen rund 20 000 Kommunisten - waren diese anspruchsvollen Vorhaben in den Mitgliederversammlungen und in Brigadezusammenkünften im Mai und Juni das Diskussionsthema. Der Verlauf dieser schöpferischen Beratungen in den Kollektiven von Kommunisten und Bauern bewies, daß sie gut verstehen, worauf es in der Gegenwart und den nächsten Jahren ankommt. Charakteristisch für die Position, die von den Bauern des Bezirkes Neubrandenburg bezogen wird, sind die Worte des Genossen Werner Rüge, Vorsitzender der LPG (P) Bentzin, Kreis Demmin: „Wir Bauern wollen unserer Verantwortung gerecht werden und die planmäßigen Tierbestände der Kooperation mit gutem und ausreichendem Futter stabil versorgen. Importgetreide wollen wir durch eigene Produktion ersetzen. Diesem Hauptziel hat sich unser Kollektiv verschworen. Den imperialistischen Wirtschaftskrieg gegen unsere Republik beantworten wir mit höherer Produktion und Effektivität. Das ist unser Klassenauftrag.“

Die Bezirksparteiorganisation hat sich im Bunde mit allen Genossenschaftsbauern und Arbeitern der Landwirtschaft vorgenommen, in diesem Jahr über eine Million Tonnen Getreide zu er-

zeugen. Mit komplexen Maßnahmen zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, der Ausdehnung des Getreideanbaus und durch eine zügige und gute Frühjahrsbestellung wurden notwendige Grundlagen geschaffen. Die beginnenden Erntearbeiten werden folgerichtig von jedem Bauern als Herausforderung verstanden, höchste Erträge von den Äckern zu bergen und mit täglich guter Arbeit seinen Beitrag für das Wohl des Volkes und den Frieden zu leisten.

## Führungsdokumente wurden präzisiert

Diese klassenmäßigen Einsichten in gesellschaftliche Zusammenhänge und Haltungen für einen steilen Leistungsanstieg weiter auszubauen und auf dieser Grundlage den Erfolg zu organisieren - das steht nach dem XII. Bauernkongreß im Zentrum unserer Parteiarbeit in der Landwirtschaft. Das entscheidende Führungsinstrument der Grundorganisationen sind dafür die Kampfprogramme. Deshalb wurden im Mai/Juni während der Mitgliederversammlungen und zuvor in den Parteigruppen die Kampfprogramme geprüft, ob sie den gestiegenen Anforderungen nach dem XII. Bauernkongreß der DDR noch entsprechen. Das Sekretariat der Bezirksleitung hat diesen Prozeß des Analysierens und Vergleichens straff geführt. An vielen Beratungen nahmen Genossen der Bezirksleitung und der Kreisleitungen helfend teil.

Eine ganze Reihe von Sekretariaten der Kreisleitungen nahm die Berichterstattung der Kreisleitung Pirna vor dem Sekretariat des ZK zum Anlaß, um mit Leitungen von Grundorganisationen inhaltliche Schwerpunkte der weiteren politisch-ideologischen, ökonomischen und organisatorischen Tätigkeit in der Landwirtschaft zu beraten. Mit 30 Parteisekretären und Vorsitzenden von LPG (P), deren Leistungsniveau noch unter dem vergleichbarer Betriebe liegt, gestaltete das Sekretariat der Bezirksleitung ein ganztägiges Seminar in der LPG (P) Priborn, Kreis Röbel. Immer wurden dabei wesentliche Hinweise zur Überarbeitung der Kampfprogramme gegeben.